

Gimel Bergen wurde als Setzer bezahlt<sup>73</sup>). Wissenschaftliche Werke, auch ein Bibeldruck von Conrad Rühl und Samuel Seelfisch in Wittenberg wurden mit ansehnlichen Beiträgen unterstützt<sup>74</sup>). 1578 wurde auch ein Buchbinder, Caspar Meuser, in kurfürstlichen Dienst genommen<sup>75</sup>). Zu Geschenken wurden von den fürstlichen Personen Bücher mit besonders kostbaren Einbänden bestellt<sup>76</sup>).

Für die Künstler war der Kammermeister der Vermittler mit dem Kurfürsten in Geldsachen. In der Regel werden nur die geleisteten Zahlungen erwähnt, bisweilen hat er auch über Verhandlungen zu berichten. Dem Maler Andreas Bretschneider zahlte er Crucis 1566 die Summe von 100 Gulden aus, bemerkte aber dabei, daß des Künstlers Verschreibung auf 2000 Gulden laute, von denen noch 500 fl. auf fünf Märkte zu bezahlen seien<sup>77</sup>). Mehrere Briefe sind an den Maler Göding, der die Augustusburg geschmückt hatte, gerichtet<sup>78</sup>). Wichtiger ist der Briefwechsel mit Lukas Kranach d. J. in Wittenberg, der von dem kurfürstlichen Hofe vielfach, z. B. auch beim Bau der Augustusburg, beschäftigt wurde. Bezüglich der dortigen Kanzel war man im ungewissen, ob sie von ihm herstamme. Durch einen Brief Harrers werden die Zweifel behoben. Dieser meldet dem von ihm verehrten Meister, daß der Predigtstuhl zu Schiff in Dresden angekommen, vorläufig in seinem Hause untergebracht sei und bei nächster Gelegenheit zu Wagen nach seinem Bestimmungsort gebracht werden solle<sup>79</sup>). Merkwürdig lange zieht sich bei ihm mehrfach die Prüfung und Bezahlung der Rechnungen

II. Teil, im Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels XVI, 247; XVII, 36 ff. Der XVI, 349 Anm. 37 genannte Kammermeister ist Harrer (wie statt Hane zu lesen ist); auch XVII, 43 bietet einschlagendes Material über Zahlungen der kurfürstlichen Rentkammer.

<sup>73</sup>) Loc. 33 342. Bestellungen 1575. Bl. 198.

<sup>74</sup>) Sie erhielten 1572 1000 Thaler. B I, 62.

<sup>75</sup>) Loc. 7295. Schreiben so an Churfürst August 1579—83. Bl. 7.

<sup>76</sup>) Der Hofprediger M. Johann Triller sollte die Form der Einbände der Katechismen und Betbücher bestimmen. E II, 203.

<sup>77</sup>) Er ist nicht zu verwechseln mit A. B. dem Jüngeren; er ist der Vater Daniel Bretschneiders, der in Prag von dem Hofmaler Spranger ausgebildet wurde. A. Seubert, Allg. Künstler-Lexikon I. (Frankfurt a/M. 1882), 175f.

<sup>78</sup>) Über ihn K. Berling in dieser Zeitschrift VIII, 290 ff. — C 94. D II, 31. 33.

<sup>79</sup>) B II, 37.